

Danziger Volksstimme

Angelnummer 4 III. M.

Organ für die werklätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Bezugspreis für die Woche vom 1. 10. — 6. 10. 1923 20 Mk. Papier oder 25 Goldpf. Postbezugspreis für Oktober: Grundpr. 12.000 Mk., Schlüsselzahl freibleibend. Anzeigen: d. w. gelb. Zelle 15 Goldpf., Reklamenzelle 40 Goldpf. zahlbar in Danzig nach dem Stande des Dollars am Vortage des Abgabens. 1 Dollar = 4,20 Mk. — Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Nr. 231

Mittwoch, den 3. Oktober 1923

14. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postbezeichnung: Danzig 2945
Fernsprecher: für Schriftleitung 720, für Anzeigen-Annahme, Zeitungsbeziehung und Druckfachen 3290.

Regierungskrise im Reich.

Austritt der Deutschen Volkspartei aus der Koalition.

In Berlin ist es über Nacht zu einer ernsthaften Regierungskrise gekommen. Der Abg. Dr. Schulz, der Nachfolger Stresemanns in der volksparteilichen Fraktion, hat schon vor einigen Tagen mit den Deutschnationalen Fühlung genommen, um mit ihnen eine Umgestaltung des Kabinetts vorzunehmen. Es wurde daran gedacht, wenigstens die zwei sozialdemokratischen Reichsminister, die bei der Rechten besonders mißliebig sind, den Finanzminister Silberding und den Justizminister Radbruch, aus dem Kabinett auszuschließen und durch Einbeziehung deutschnationaler Minister entweder eine Koalition zu bilden, die von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten reicht, oder, wenn die Sozialdemokraten nicht mitmachen, eine rein bürgerliche Regierung zu bilden.

Was der Eintritt deutschnationaler Minister in außenpolitischer Hinsicht bedeutet, ist bei den oft verkündeten Grundrissen der Deutschnationalen eines völligen Bruches mit Frankreich klar. Innerpolitisch hätte der Eintritt der Deutschnationalen die Bedeutung, daß der Kurs weiter nach rechts geht, und daß jene Tendenz vor allem zum Ausdruck kommt, die auf einen Abban der sozialpolitischen Gesetgebung, insbesondere des Achtstundentages hinauszielt. Der industrielle Flügel der Deutschen Volkspartei mit Stinnes und den anderen Großindustriellen ist vor allem am letzten Punkt interessiert.

In dem in Aussicht genommenen Ermächtigungsgesetz erklärte die Deutsche Volkspartei, daß man dem Finanzminister Silberding nicht Vollmachten auf finanziellem Gebiet übergeben könnte. Dr. Schulz erklärte im Namen der Deutschen Volkspartei, daß seine Fraktion dem Ermächtigungsgesetz nur dann zustimmen werde, wenn Silberding und Radbruch aus der Regierung ausgeschickt und die Deutschnationalen mit hinzugezogen würden.

In der Fraktionsitzung des Zentrums wurde eine Erweiterung des Kabinetts nach rechts nicht abgelehnt, aber auch die Mitarbeit der sozialdemokratischen Partei unbedingt gewünscht. Die demokratische Fraktion erklärte, daß sie an einer Personenfrage nicht interessiert sei, daß sie für das von dem Kabinett beabsichtigte Ermächtigungsgesetz stimmen werde, aber nicht in einem Kabinett mit den Deutschnationalen zusammen verbleiben würde. In diesem letzteren Sinne entschieden sich auch die Sozialdemokraten, die ferner in bezug auf das Ermächtigungsgesetz insofern eine zustimmende Haltung einnehmen, als es sich auf die Währungs- und Finanzpolitik bezieht. Dagegen lehnen die Sozialdemokraten das Ermächtigungsgesetz ab, insofern es sich auf die wirtschaftlichen und sozialen Fragen bezieht. Außerdem halten sie daran fest, daß ihre drei Minister in dem Kabinett verbleiben.

Der deutschvolksparteiliche Wirtschaftsminister von Hammer erklärte darauf seinen Rücktritt aus der Reichsregierung. Diesem Schritt soll sich der gleichfalls der Deutschen Volkspartei angehörige Dr. Luther angeschlossen haben. Die gestern in Aussicht genommene Reichstagsitzung wurde vertagt.

Die bürgerlichen Krisenmacher.

Von unserer Berliner Redaktion.

Seit dem Tage der Regierungsübernahme mißte sich das Kabinett der großen Koalition gegen die schamlosesten Verleumdungen der Deutschnationalen wehren, die es darauf abgesehen hatten, die Staatsautorität immer mehr zu untergraben. Kein Tag ist vergangen, ohne daß diese Partei nicht den einen oder anderen Funktionärenverein und ähnliche deutschnationalistische Institutionen zu Protesten gegen das verfassungsmäßige Kabinett und seine Politik aufforderte. Alle Maßnahmen wurden sabotiert, zum Liefer- und Steuerstreik ist aufgefordert worden, so daß diesen Patrioten durch eine Notverordnung das Pflichtgefühl gegen das Vaterland mit Nachdruck klargemacht werden mußte. Schon vor Wochen bildete diese üble Stimmungsmache der Deutschnationalen eine große Gefahr für die Politik des verfassungsmäßigen Kabinetts. Zeitweise hat das auch der Reichskanzler eingesehen, ohne aber daraus die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Diktatorische Maßnahmen sind angeflüchtelt, aber nicht durchgeführt worden. Heute erntet das Kabinett Stresemanns die Früchte seiner Rücksichtnahme gegenüber der Verhöhnung der Deutschnationalen.

Die Krisenmache als Folge des systematischen Befehlshanges der Rechtsradikalen ist über Nacht plötzlich zu einer tatsächlichen Regierungskrise geworden. Die Demission der Koalitionsparteien gegenüber den noch am Sonntag, Sonntag und Montag hüllenden Krisengerüchten sind überholt, wir stehen mitten in der Krise. Ein Teil der Volkspartei, der bisher fest hinter Stresemann stand, hat am Dienstag die Nerven verloren und ist auch deshalb mit ein Opfer der deutschnationalen Politik des Landesverrats geworden, weil 14 ihrer Abgeordneten das Zutrittsrecht der Rechten in jeder Beziehung untertänig haben. Nichts als Furcht vor dem Verlust an Wählern hat hier mitgetrieben. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Sozialdemokratie

zu einer Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen, wie es der Vertreter der Volkspartei Dr. Schulz in der am Dienstag abgehaltenen Parteiführerbekämpfung in Erwägung zog, nicht im geringsten in Frage kommt. Mit einer Partei, die die Grundlage zu der seit 1918 erlebten Entwicklung geschaffen hat, die sich der politischen Gegner mit Wuchsmethoden entledigt und ihre Existenz nur auf Demagogie gründet, mit einer solchen Partei, die nur darauf ausgeht, die Arbeiterschaft zu knechten und wilhelminische Zustände in Deutschland wieder zu schaffen, gibt es keine Gemeinschaft, sondern ihr gilt nur Kampf. Auch dem unter dem Druck der Volkspartei gestellten Verlangen des Reichskanzlers nach einem Ermächtigungsgesetz, das der Regierung die Möglichkeit gibt, auf wirtschaftlichem, finanziellem und sozialem Gebiet weitgehende Änderungen auf dem Verordnungsweg vorzunehmen, kann die Sozialdemokratie nicht zustimmen. Sie sieht die Notwendigkeit finanzieller Ermächtigungen ein, aber in Anbetracht der sich fortgesetzt steigenden Arbeitslosigkeit und der hiermit im Zusammenhang stehenden Folgewirkungen kann sie der Regierung Ermächtigungen in wirtschaftlicher und sozialer Art nicht geben.

Die Sozialdemokratie sieht die Notwendigkeit einer Regierung, die mit starker Faust durchgreift, durchaus ein und sie ist deshalb bereit, der Regierung mit ihrer Hilfe und Unterstützung die notwendige Kraft zu verleihen. Aber dekorativen Forderungen ihre Zustimmung zu geben, die sich später gegen die Arbeiterschaft auswirken können, lehnt sie ab. Ebenso lehnt sie es ab, personelle Veränderungen in dem Kabinett der großen Koalition durch den Rücktritt einer ihrer Minister vornehmen zu lassen. Die Männer, die die Reichstagsfraktion in das Kabinett Stresemann delegiert hat, besitzen auch heute noch das Vertrauen der übergroßen Fraktionsmehrheit, und es wäre charakterlos an ihnen gehandelt, wollte man sie jetzt auf Wunsch irgendeiner Wirtschaftsgruppe zum Teufel jagen. Wie hier, so fügt die Soz. sich auch nicht dem Anstehen, auf die Zustimmung zu dem Antrag auf Aufhebung des bayerischen Ausnahmezustandes zu verzichten. Das Verhältnis zwischen Bayern und dem Reich muß endlich einmal geklärt werden, nachdem die jeweiligen Machthaber im Ordnungsstaat eine Klärung auf diplomatischem Wege nicht wünschen, sondern statt dessen eine Provokation gegen das Reich der andern folgen lassen.

Die bürgerlichen Parteien haben jetzt das Wort und die Verantwortung für das, was kommt.

Ludendorff für Kahr.

Parole: „Auf nach Berlin“.

Bei der Denkmalsenthüllung für die in Oberbayern gefallenen 52 Mitglieder des Freikorps „Oberland“ in Südtirol nahm Ludendorff die Parade über 14 vaterländische Verbände ab unter der Parole „Auf nach Berlin“. Durch die Belagerung, den Führer des Kampfbundes „Reichsflagge“, Geth, dem Staatsgerichtshof auszuliefern, durch die Waffenbeschlagnahme in der „Münchener Post“ und die Auflösung der Auergarde habe der Generalstaatskommissar bewiesen, daß er mit allen vaterländischen den Kampf gegen die Reichsregierung ergreife. Als erster legte sodann General Götter im Namen des „Königs“ Rupprecht einen Kranz am Denkmal nieder.

Der kommandierende General des Wehrkreiskommandos 7, Generalleutnant v. Roffow, hat den Befehl des Reichswehrministers, das Erscheinen des „Völkischen Beobachters“ zu verhindern, an den bayerischen Generalstaatskommissar Dr. v. Kahr weitergegeben. Vom Generalstaatskommissariat ist darauf noch nichts erfolgt. Der „Völkische Beobachter“ ist wieder erschienen und behauptet, die „Münchener Gewerkschaft der Berliner Juden“ fühle sich bedroht und habe deshalb um eine Schutzwache angebracht.

Auf der Reichsgeandtschaft, die mit dieser Umfährung gemeint sein dürfte, hat die Meldung des Silberblattes Heiterkeit hervorgerufen. Wie alle öffentlichen Gebäude stand auch das Haus der Geandtschaft des Reiches während der kritischen Stunden unter militärischem Schutz. Eine Schutzwache existiert nicht und ist selbstverständlich auch nicht angebracht worden.

Die „Münchener Post“ schreibt zu dem Streikverbot des Generalstaatskommissars v. Kahr: Selbst wenn man sich auf den Standpunkt stellen würde, daß der bayerische Ausnahmezustand neben dem Ausnahmezustand des Reiches zu Recht besteht, so dürfte auch dann von Bayern aus das Koalitionsrecht mithin das Streikrecht der Arbeiter nicht angetastet werden.

Der Bezirks- und Ortsverband München der sozialdemokratischen Partei hat die Ortsgruppen in Schwaben und Schwaben aufgefordert, die Sicherheitsabteilungen der sozialdemokratischen Partei auf Grund der Verordnung des Generalstaatskommissars als aufgelöst zu betrachten. Den bisherigen Führern und Mannschaften der Sicherheitsabteilungen wird der Dank der Partei ausgesprochen und bemerkt, daß man nur der Gewalt gewichen sei.

Die Bedeutung der Volkstagswahlen.

Referat des Genossen Loops auf dem Parteitag.

II.

Im Vordergrund des diesmaligen Wahlkampfes wird die Wirtschaftspolitik des Bürgerblocks stehen. Dieser war seit Gründung des Reiches bestrebt, Danzig zu einem Kapitalistenparadies zu machen. Die Danziger Steuerpolitik war einseitig auf die Interessen des Kapitals ausgerichtet. Aus diesem Grunde wurden auch die Kapitalsteuern, die das Reich erhob, auf Danzig nicht übernommen. Dagegen wurde durch die zahlreichen beibehaltenen indirekten Steuern und die vom Bürgerblock beschlossene Umwälzung der Lebenshaltung der Konumenten ungeheuer verteuert. Viele Bedarfsartikel werden z. B. durch die Umsatzsteuer um ca. 15 Prozent verteuert. Derselben Rücksichtslosigkeit gegen die Konumenten entzammte auch die bedingungslose Zustimmung des Bürgerblocks zur Einbeziehung Danzigs in das polnische Zollgebiet. Die Kapitalisten witterten in vorläufiger Hochschußphase eine gute Gelegenheit für ihre Profitinteressen und haben sich darin auch nicht getäuht. Bedeutend vergrößert wird die wirtschaftliche Lage der Danziger Bevölkerung durch den starken Einfluß, den die Agrarier im Senat haben und ohne Rücksicht auf die Interessen der breiten Volksmassen dort zu ihren Gunsten ausüben. Auch die jahrelange Verhinderung der Währungsfrage diente einzig und allein den Interessen des Finanz- und Industriekapitals. Lehnen wurde dadurch in Stand gesetzt, seine Produkte in hochwertigen ausländischen Werten zu verkaufen und seine Arbeitnehmer mit der minderwertigen Papiermark zu entlohnen.

Wenn sich vor den Wahlen die Deutschsozialen als die einzigen Feinde des jüdischen Kapitals aufstellten, hat diese einseitige Stellungnahme nur den Zweck, den Horn der Wählermassen über das wucherische Treiben der christlich-germanischen Agrarier und das brutale Ausbeutungssystem der gleichfalls christlichen Industriekapitalisten abzulenken. Auch die Parole der Kommunisten: „Arbeiter- und Bauernregierung“ kann uns nicht aus dem Wirtschaftskreis herausbringen. Wenn die Kommunisten als Entschuldigung für diese von Moskau verordnete Parole anführen, daß sie mit der Bauernregierung keine Vertretung des Großgrundbesitzes meinen, so muß demgegenüber festgestellt werden, daß in der Danziger Landwirtschaft der Großgrundbesitz keine erhebliche Rolle spielt und daß die Vertreter des deutschnationalen Agrariertums fast durchweg Werberbauern sind. Gerade aber unter der Sucherpolitik dieser Bauernregierung hat die Danziger Bevölkerung in den letzten Jahren so schwer zu leiden gehabt.

Die schweren wirtschaftlichen Kämpfe haben in vielen Ländern wichtige kulturelle Fragen in den Hintergrund treten lassen. In Danzig ist das jedoch in einem Maße geschehen, wie wohl nur wenig in anderen Kulturstaaten. Eine im vorigen Jahr vom Senator Strunk veranstaltete Schulkonferenz brachte zwar einige schöne Reden, ist aber sonst ohne praktische Wirkung geblieben. Höchstens hat sie sich in sehr reaktionärem Sinne ausgewirkt, indem man dem Volkstag den Entwurf eines Schulunterhaltungsgesetzes vorlegte, das fast wörtlich einens vor zwanzig Jahren vom preussischen Dreiklassenparlament beschlossenen Gesetz entnommen war. Hierbei zeigte sich wieder die schwankende Haltung der Demokratie. Der demokratische Senator Strunk wollte die Verantwortung für dieses Gesetz nicht übernehmen, sondern erklärte es für ein Kompromißwerk. Dieses Kompromiß ist aber annehmend nur auf Kosten des liberalen Schulprogramms beschloßen worden, da es ausschließlich deutschnationalen Geist in sich trägt. Trotzdem die Sozialdemokratie natürlich mit ganzer Kraft für einen fortschrittlichen Ausbau unseres Schulwesens eintreten wird, müssen wir uns hüten, dem Zentrum den Gefallen zu tun und den Wahlkampf als antichristlichen Kulturkampf zu führen. Das Zentrum behandelte auf seinem kürzlichigen Parteitag in Danzig, der für diese Partei der Auftakt zu den Wahlen sein sollte, ausschließlich Kulturfragen, wie: Schaffung der christlichen Schule und Familie, Untertrennbarkeit der Ehe, Autorität des Mannes in der Familie und Zweckmäßigkeit eines reichen Kinderzuges. Das Zentrum will also in diesem Wahlkampf die durch die reaktionäre und agrarfreundliche Schümmerpolitik kopfschmerzenden Wählermassen wieder mit der Phrase der bedrohten Religion einfangen. Die Sozialdemokratie hat stets jede Pfaffenkesserei abgelehnt. Für sie gilt auch heute noch der Grundsatz, daß politische Privatsache ist und dabei unterzusehen wir willig die Ausführungen, die Debel schon vor zwanzig Jahren gegenüber einigen Kulturkampfpropheten innerhalb unserer Partei machte: „Mit unserem Grundsatze (Religion ist Privatsache) soll der religiösen Überzeugung einzelner nicht zu nahe getreten werden. In Glaubensfragen können wir absolute Neutralität.“ Wenn wir es somit auch ablehnen, der Wahlkampf als Kampf gegen Kirche und Religion zu führen, so müssen wir mit aller Entschiedenheit aber dem Zentrum seine religiöse Schutzmaske vom Gesicht herunterreißen und den katholischen Arbeitern, besonders auch auf dem Lande, zeigen, daß diese Partei die Autorität der Kirche mißbraucht und mit dem Vorantreiben religiöser Fragen seine politischen und wirtschaftlichen Schandzwecke durchsetzen will.

Die Christlichen Gewerkschaften zum Arztstreik.

In einer Vertrauensmännerversammlung der christlichen Gewerkschaften wurde das Vorgehen der Ärzte gegen die Krankenkassen scharf verurteilt.

Einschränkung des Dampferverkehrs zwischen Danzig und Gdingen. Der zwischen Danzig und Gdingen verkehrende Dampfer Anna der Reederei Adolf v. Rieken hat die regelmäßigen Fahrten auf dieser Strecke einmischen eingestellt.

Der Reichsbund der Kriegesbeschädigten, Ortsgruppe Danzig, hatte am 2. September in der Aula der Bezirkskammer zu einer Mitgliederversammlung eingeladen.

Als vermisst gehalten angesehen sind 6 Raubplünderer mit Weichhafterkugel, gez. Prada, 14x18 u. S. 9, 8/20, 1 Knochenschlüssel mit angelegter Nummer, 1 moderner schwarzer Damenschirm, 1 Silberne Herren-Taschenuhr mit Goldband und Ketten.

Einen gefährlichen Messerfisch erhielt Sonntagabend der Arbeiter Wills Schulz in Gdansk, als er ein dortiges Lokal verlassen wollte.

Aus dem Osten.

Verstärkung. Wegen abfälliger Zurückhaltung von Waren wurde vom Elbinger Bürgergericht der Kaufmann August Neumann aus Marienburg, der dort ein Spezialgeschäft für Feinwaren betreibt, zu 100 Millionen Mark Geldstrafe über 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Abminderung. Verbot von Umzügen und Versammlungen unter freiem Himmel. Vom Befehlshaber der Stadt, Generalleutnant von Dassel, wird amtlich mitgeteilt: Um aufgetretene Zweifel zu beseitigen, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle vor der Verhängung des Ausnahmezustandes erlassenen Anordnungen der Zivilverwaltung in Kraft bleiben.

Bezirksveranstaltungen der BSPD.

- Bezirk Prenzlau: Donnerstag, den 4. Oktober, abends 7 Uhr bei Schönewiese: Mitgliederversammlung.
Bezirk Langfuhr: Donnerstag, den 4. Oktober, abends 7 Uhr im Rheinhammerpark: Sitzung sämtlicher Funktionäre.
Bezirk Neufahrwasser: Freitag, den 5. Oktober, abends 7 Uhr im Restaurant „Zum Leuchtturm“: Sitzung aller Funktionäre.

Kognit. Internationaler Arbeiter-Fußball.

Zwei internationale Fußballspiele, die ersten Spiele dieser Art, auf die die Arbeiterbewegung in Ostpreußen bilden kann, fanden in Roggitz und Tilsit statt.

Stettin. Der Arbeitsmarkt in Pommern.

In der letzten Berichtwoche hat sich die Zahl der Arbeitssuchenden gegenüber der Vorwoche um 300 vermehrt. Selbst umfangreiche Anforderungen der Landwirtschaft für die Kartoffelernte vermag die Zahl der Arbeitslosen nicht auf gleicher Höhe zu halten.

Riga. Grundgebung gegen das russische Theater. Bei der Grundgebungsvorstellung des russisch-dramatischen Theaters wurde eine lärmende Grundgebung veranstaltet.

Beim Aufgehen des Vordanges erlitten das erste und zweite Licht und es wurden verschiedene Einfallbänder geworfen. Die Vorstellung mußte unterbrochen werden.

Aus aller Welt.

Schiffsunfälle im Nebel. Während des in der Nacht zum Sonntag herrschenden dichten Nebels ereigneten sich zahlreiche Schiffsunfälle, wobei hauptsächlich französische Fahrzeuge zu Schaden kamen.

Verhaftung einer Einbrecherbande. Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete eine gefährliche Verbrecherbande, auf deren Konto eine ganze Reihe von schweren Einbrüchen, besonders in Fürstengräfte, kommt.

Das Nimmermädchen und der Eisbär. Eine recht unangenehme Ueberraschung erlebte kürzlich ein in einem Hotel in Cherboung beheimatetes Nimmermädchen.

Wie weit Kinderballons fliegen. Wie weit Kinderballons fliegen, konnte man bei fünf aufeinandergefolgten dem Sturm in Trebien an der Mulde (Sachsen) gelandeten Ballons erkennen.

Eine Tragödie. In Heidelberg hat sich der 62 Jahre alte Dr. Max Wichmann, der seit 1900 Chefredakteur des „Landauer Anzeigers“ und wegen seiner deutschen Gesinnung von den Franzosen ausgewiesen worden war, zusammen mit einer bekannten Malerin aus bitterster Not mit Beuchgas vergiftet.

Selbst ist der Mann! In Köln wurde ein Buchdruckermeister verhaftet, der sich selbst Geld (5-Millionen-Scheine) druckte. Er hat jedoch kein großes Geschäft damit machen können.

Dichter-Epizubien. In einer der letzten Nächte wurden dem Pärker in Bameritz (Kreis Neobischitz) sämtliche Hühner gestohlen. Im leeren Stall lag ein Zettel mit der Aufschrift: „Gottes Diener brauchen keine Hühner!“

Table with 3 columns: Location, Value 1, Value 2. Includes entries for Jawischoff, Warshan, Plock, Thorn, Jordan, Culm, Braubenz, Kurzebrack, Montanerpyke, Dieckel, Dirckhan, Einlage, Schienenlast, Schönan O. P., Galgenberg O. P., Reubarthbüsch, Anwachs.

Die Tat des Dietrich Stobäus

Roman von Max Halbe.

„Großartig“ rief Karola, und ich hatte Mühe, in 20 Worte in der habmatischen Symphonie von Sturm und Meer zu verhaseln. „Schaue, daß ich mich beruhigen darf!“

„Denke ich nicht daran?“ gab sie mir übermütig zurück. Denn ich bemerkte, mit dem Zeigefinger an der Stirn: „Und hier, gerade hier muß es gemein sein, wo ich das Sand und die Häuser weiß, weil draußen im Meere entledigt.“

„Ich dachte keinen Arm. „Entzwei!“ „Der Rahmen mitten durchgefallen! Das kann schon eine Weile gelegen haben, dem Staub nach zu urteilen.“

Aus der Jugendbewegung.

Veranstaltungen der Arbeiterjugend.

Ortsgruppe Danzig.

Mittwoch, den 3.: Ballabend. Sonntag, den 7.: Tour zum Kambalec. Mittwoch, den 10.: Vortrag „Jugend und Politik“. Sonntag, den 14.: Tour ins Klubhaus. Mittwoch, den 17.: Mitgliederversammlung. Sonntag, den 21.: vorm.: Besichtigung des Provinzialmuseums; abends: Heimabend. Mittwoch, den 24.: Volkstanzabend. Sonntag, den 28.: Halbtagstour zum Oltwaer Wald; abends: Plattdeutscher Abend. Mittwoch, den 31.: Niederabend.

Ortsgruppe Langfuhr.

Heim: Schule Neuschottland.

Mittwoch, den 3.: Reigenabend. Freitag, den 5.: Übungsabend. Sonntag, den 7.: Tour nach dem Rawitztal. Mittwoch, den 10.: Gesangsabend. Freitag, den 12.: Theaterübungsabend. Mittwoch, den 17.: Übungsabend. Freitag, den 19.: Generalprobe. Sonnabend, den 20.: Stiftungsfest. Sonntag, den 21.: Nachmittags-Spaziergang. Mittwoch, den 24.: Mitgliederversammlung. Freitag, den 26.: Vortragabend. Sonntag, den 28.: Tour nach Domkau (Führer E. Stamm). Mittwoch, den 30.: Diskussionsabend.

Der Verein Arbeiter-Jugend gab letzten im Saal des Gewerkschaftshauses einen Unterhaltungsabend. Der Besuch

war außerordentlich gut. Neben dem zahlreichen Jungvolk waren auch die älteren Freunde der Jugend in größerer Anzahl erschienen. In kurzer Abwechslung zeigte die Jugend ihr Können und unterhielt die Gäste auf das Beste. Gedichtvorträge, musikalische Darbietungen, Volkstänze und gemeinsame Gefänge legten Zeugnis ab von der vielseitigen Betätigung in der freien Jugendbewegung. In einer Ansprache wies Jugendgenosse Rechner auf die hohen Ziele der Arbeiter-Jugend hin. Die erwachsenen Freunde der Jugend erwarbte er, überall die Bewegung durch Einführung der Jugend zu unterstützen. Trotz der ernsten Bildungsarbeit, die in der Arbeiter-Jugend geleistet werde, erfahre sie nicht die notwendige Unterstützung. Im Gegenteil seien die Behörden alles, um die Tätigkeit der Organisation zu verhindern. Während man für die kleinsten bürgerlichen Jugendgruppen Heim zur Verfügung stelle, würden der Arbeiter-Jugend noch immer geeignete Zusammenkunftsräume vom Jugendamt und Senat vorenthalten. Dieser Zustand müsse endlich geändert werden. Trotz dieser ungerechten und an Schlämme grenzenden Behandlung schreite die Bewegung vorwärts. Freudige Beiträge unterstützten die Worte des Redners. Neben den Vorträgen der Musikkapelle des Vereins fanden auch einige Schattenspiele großen Beifall. Von auswärtigen Jugendfreunden eingeführt, wurden diese Bilder zum erstenmal gezeigt. Das Volkslied „Es wollt ein Schneider wandern“ und die Scherzade „Wer trägt die Pfanne weg“ wurden humorvoll wiedergegeben. Besondere Beliebtheit fanden einige satirische Sportbilder aus. In all der Trostlosigkeit unserer Zeit brachte der Abend helle Jugendfreude aus und er ließ auch Herz und Gemüt der Alten aufblühen.

Veranstaltungs-Anzeiger

Fragebogen für den Verbandskalender werden nur bis 9 Uhr Morgen in der Geschäftsstelle, Am Spendhaus 6, gegen Zurückzahlung entlassen. Geldepreis 6 Goldmarken.

Stadtverordnetenfraktion der R.F.D. Mittwoch, abends 12 1/2 Uhr: Sitzung im Volkshaus.
R.F.D. Frauenkommission. Mittwoch, den 2. Oktober, abends 7 Uhr: Sitzung im Parteibureau Am Spendhaus 6. Ergehen aller Genossinnen in Acht.
Verein Arbeiter-Jugend Danzig. Mittwoch, den 3. Oktober: Ballabend im Heim der Jungsozialisten.
Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands, Zählstelle Danzig. Donnerstag, den 4. Oktober, nachmittags 6 Uhr: Mannherbergsche Schießbahn: Mitgliederversammlung.
Zentralverband der Reichsinnen und Heizer. Sonnabend, den 5. Oktober, abends 7 Uhr: Wichtige Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus, Zimmer 70. (1081)

Bei Licht, Ahnung, Schicksal hat sich Total wegen seiner demokratischen Bewusstheit, herzlich lobend begutachtet. Ein Versuch liegt im eigenen Interesse. In allen Apoth. Best. 64,3% Acid. acol. salic., 0,406% Chinin, 12,8% Lithium ad 100 Amylin.

FÜHRENDE HÄUSER DES DANZIGER GROSSHANDELS UND DER INDUSTRIE

Danziger Brotfabrik G. m. b. H.

Rittergasse Nr. 7-8

Brotfabrikation und Feinbäckerei

Danziger Textil-Großhandels-Gesellschaft m. b. H.

DANZIG-LODZ

Danzig, Töpfergasse 32

GEORG APRECK

Aktiengesellschaft
gegründet 1898

Holzexport, Dampfsägewerk

Danzig, Brotbänkengasse 29 :: Telephon 209
Schwellen, Sleepers, Rundholz, Schnittmaterial

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz!

Ohne Gewähr!

(K) II. Danziger Vorortverkehr.

(Danzig—Langfuhr—Zoppot)

Danzig Hbf. — Zoppot. 1212, 125, 420W, 512, 522W, 542, 620, 630, 640W, 650W, 720W, 740, 800W, 832, 900W, 920, 1000, 1030, 1102, 1210, 1230, 110, 130, 200S, 210, 230, 300S, 310, 332, 350, 410, 430S, 440, 510, 530, 550S, 600, 620, 642, 710, 722S, 732, 822, 832S, 910, 920, 1020, 1032S, 1032, 1102, 1122

Zoppot—Danzig Hbf. 1222, 222, 422, 522W, 522, 610W, 630, 650, 700P, 710W, 720W, 730W, 800W, 830, 832W, 910, 920W, 1000, 1032, 1110, 1140, 1230, 100, 132, 152, 210, 230S, 250, 312, 340, 400S, 410, 430, 430, 510S, 530, 540, 612, 620, 642, 630S, 722, 732, 742, 810S, 822, 832, 920, 920S, 932, 1020, 1040, 1032S, 1110, 1120, 1142

Pendelverkehr Danzig Hbf.—Langfuhr.

Danzig Hbf. ab 600, 700, 842, 1200, 1240, 130, 200, 302, 400, 500, 520.

Langfuhr ab 642, 732, 822, 912, 1222, 100, 140, 242, 332, 432, 522, 622.

Danziger Maschinenwerke A.-G.
Meißergasse Nr. 4
Spezialabteilung:
Transportable Kachel- und eiserne Ofen mit Dampf-Patent-Heizung
Brennstoffersparnis bis zu 70%.
Kochherde

S. A. Hoch

Danzig, Jopengasse 29-30
Gegr. 1868 :: Telefon 213

Alteisen • Metallhandlung

C.W. Kühne G.m.b.H.
Eisig-Moltrich- u. Konserven-Fabrik

DANZIG
TheaterstraÙe 11a
Fernsprecher: 54
Telephon: 202

Propaganda-Druckfachen

Liefert
J. Gehl & Co., Danzig
Am Spendhaus 6

Konrad Kaempff & Co.

G. m. b. H.
Sack- u. Plan-Fabrik
Telephon 591, 1307
Tel.-Adr.: Jufkaempff

Sackreparaturanstalt. Import und Export von Säcken aller Art
Großes Inland- und Transitlager in neuen und gebrauchten Säcken

Niederlassungen unter Firma „Konrad Kaempff“ in Berlin-Stralau und Königsberg i. Pr.

Danzig-Gischkauer Mühlenwerke G.m.b.H.

Geschäftsstelle Danzig, Kl. Rosenbergsasse 6
Fernsprecher der Geschäftsstelle: 6817, 6818, 6698
Fernsprecher der Mühlenwerke: PRAUST 62
An- und Verkauf von Mehl und Getreide

E. & R. Leibbrandt Eisenhandlung

DANZIG
Hoptengasse 101-102
en gros — en détail
Werkzeuge u. Maschinen
Brau- und Küchen-Geräte

DANZIGER SCHOKOLADENFABRIK A.-G.

Aida
Wellengasse 35/36
Telephon 3104 und 6255

Götzen

**Danziger Liköre
Branntwein
Weinbrand-Verschnitt**

Katzki & Co., Danzig

Fernspr. 1339 Adolf Bukofzer Nachf. Jopengasse 4

Textil-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren und Gardinen

ENGROS = EXPORT

Walter Kohn

Textilwaren-Großhandlung

DANZIG

Fernsprecher 3130 - Jopengasse 24

Schürzenfabrik

S. Lewin
DANZIG
Heilige Geistgasse 14/16

Fabrikation von
Schürzen und Hemden

Konsignationslager:
S. Woll-Berlin, Ann & Rthm-
I. Saubert
Damaste, Tischtücher, Badetücher
Kellmann & Detalnyi-Berlin
und Plauen i. Vogtland
Stickereten

Einmache-Essig

KNUD ARNBAK

Telephon Nr. 6863 DANZIG, HUNDEGASSE 22 Tel.-Adr.: Danzig
Import: Kolonialwaren, Lebensmittel
Spezialität: KAFFEE
Export: Sämereien, Hülsenfrüchte
Kartoffelmehl etc.
Ein ständiger Käufer von Rot- und Weißklee nebst anderen Sämereien. Bemusterte Offerten erbeten!

„Sativa“

Spezialität: Polnische Kleesamen, Wicken, Lupinen, Peluschken

Telegramme: „SATIVA“
Briefadresse: DANZIG
Telephon: 5002, 5053, 5055

Eigenes Lagerhaus mit Bahn- und Wasseranschluß Hopfengasse Nr. 12
Moderne Saaten-Reinigungs-Anlage
Hundegasse 119

Schwedisch-Danziger Saathandels A.-G.

DANZIG

Wir sind ständig Käufer von Kofkie, Gelbklee, Weißklee, Erbklee sowie Wicken u. Hülsenfrüchten



Julius Brilles A.-G. Schuhfabriken

Danzig, Weidengasse 35-38. Telefon 7046. • Gegr. 1856 • Bydgoszcz, Jagiellońska 11. Telefon 197.

Rahmengenähte Herrenstiefel. • Durchgenähte und Ago-Artikel.

OTTO JOST

Danzig-Neufahrwasser

Fernsprech-Anschluß Nr. 723
Drahtanschrift: „Faßfabrik“

Faß- und Faßholzfabrik
FASS-GROSSHANDLUNG

PAUL FLEISCHER

Holzspedition, G. m. b. H.
Danzig, Brotbänkengasse 28
Tel.-Adr.: Holzlecher Danzig

Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschätz! Ohne Gewähr!

(F) Danziger Fernverkehr

Danzig-Königs-Berlin und zurück.

6³⁰, 10⁰⁰, 8⁰⁰D, 10⁰⁰D ab Danzig an 11⁰⁰, 11⁰⁰, 4⁰⁰, 8⁰⁰
10¹⁵, 4¹⁵, 10⁰⁰, 4⁰⁰ an Königs ab 7⁰⁰, 6⁰⁰, 12⁰⁰, 5⁰⁰
10⁰⁰, 5⁰⁰, 5⁰⁰, 11¹⁵ an Berlin ab 6³⁰, 12⁰⁰, 5⁰⁰D, 10⁰⁰D

Danzig-Stettin-Berlin und zurück.

6¹⁵D, 7⁰⁰, 11⁰⁰D, 3⁰⁰ ab Danzig an 12⁰⁰D, 5⁰⁰, 1⁰⁰, 1⁰⁰
1¹⁴, 10⁰⁰, 7⁰⁰, 4⁰⁰ ab Stettin ab 10⁰⁰, 10⁰⁰, 5⁰⁰, 12⁰⁰
4⁰⁰, 1⁰⁰, 9⁰⁰, 8⁰⁰ an Berlin (St. Bahnh.) ab 6⁰⁰, 9⁰⁰D, 3⁰⁰D, 8⁰⁰

Danzig-Marienburger-Königsberg und zurück.

3⁰⁰, 6⁰⁰, 10⁰⁰, 1⁰⁰, 6⁰⁰D, 7¹¹ ab Danzig an 11⁰⁰, 11⁰⁰, 3⁰⁰, 7¹¹, 9⁰⁰, 1⁰⁰
5⁰⁰, 9⁰⁰, 1⁰⁰, 4⁰⁰, 7⁰⁰, 9⁰⁰ an Marienb. ab 8⁰⁰, 9⁰⁰, 12⁰⁰, 4⁰⁰, 7¹¹, 11⁰⁰
6⁰⁰, 10⁰⁰, — 5⁰⁰, 10⁰⁰, 11⁰⁰ an Elbing ab 7⁰⁰, 9⁰⁰, 11⁰⁰, 3⁰⁰W, 6⁰⁰, 9⁰⁰
10⁰⁰, 1⁰⁰, — 9⁰⁰, 11⁰⁰, — an Königsb. ab — 7⁰⁰D, 7⁰⁰, 12⁰⁰W, 2⁰⁰, 6⁰⁰

Hugo Birkenfeldt

HOLZ-GROSSHANDLUNG
Danzig-Langfuhr, Neuschottland 19
Telefon 3681 • Telegr.-Adr.: Holzbirkenfeldt

Bernh. Wiehler, Lion & Co.

Danzig

Brotbänkengasse 44
Telephon Nr. 3072, 5333.

Kolonialwaren-Großhandlung

Aktiengesellschaft für Holzinteressen

Danzig, II. Damm 18
Telephon Nr. 3809, 3240

Lagerplatz und Sägewerk: Weichselmünde • Tel. 3715
Telegr.-Adr.: Holzinteressen Danzig

Spedition u. Lagerung v. Hölzern aller Art • Lohnschnitt

Danziger Zündwaren-Fabrik

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Danzig, Schellmühl
Fernsprecher Nr. 221

Hansa-Sicherheits-Zündhölzer • Flaggen-Hölzer

BERGFORD

Holzspeditions- und Lager-Gesellschaft
m. b. H., Danzig

Holzlagerplätze in Weichselmünde u. Strohdalch
u. eigenen Gleisanschlüssen u. eigener Kaimlage
Hauptkontor: Danzig Langgarten 47
Telegr.-Adr.: Bergford • Telefon 194, 500, 507

Lagerung von Hölzern aller Art

Syndikat der Holzindustriellen Danzig-Pommerellen A. H. & Co.

DANZIG
Drahtanschrift: Holzsyndikat Danzig
Hauptbüro: Danzig, Hansaplatz Nr. 3
Telefon 3871, 6897
Abt. Kaimarbeiten — Telefon 3133

Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art

Danziger Holzexport, Isidor Goldberg

Tel.: Notamt 6403, 6201 • Danzig, Weichselufer 44 • Tel.-Adr.: „Deholz“ Danzig

Maschinenfabrik Paul Pfeiffer

Danzig, Altschottland 5-6

Schiff- u. Maschinenbau

in allen Größen
Bau- und Reparaturen
Schiffbauarbeiten
Reparaturen werden schnellstens
ausgeführt

Gegr. 1844



LINDA-

Schokoladen • Pralinen
Desserts

A. Lindemann, Danzig
Sendgrube 20/20a

Baltische Agrar- u. Handelsgesellschaft m. b. H.

Danzig, Böttchergasse Nr. 25/27
Telefon 6461, 5161, 5163 • Tel.-Adr.: Balaga

Import
Getreide :: Mehl :: Tee :: Kaffee :: Reis :: Düngemittel usw.
Export aus — oien
Kartoffelmehl : Malz : Saaten : Holz

Speditions- und Transportgesellschaft „VEREINIGTE SPEDITEURE“

M. B. H. DANZIG
Brotbänkengasse Nr. 26
Telefon: Nr. 314, 6436
Tel.-Adr.: „Dankro“

Spedition, Kommission, Verzollung, Lagerung, Versicherung, Inkasso
Die besten Verbindungen mit Speditionsfirmen an
jedem Handelsplatz im In- und
Auslande

SILVAPOL, Holzindustrie und Handel

Krakauer Kämpfe bei Danzig • Fernsprecher Nr. 430

SANKER

Telefon: 33, 385, 393 • Gegründet 1871

DANZIG

Telegraph-Adresse: „Kleiseanker“

Getreide • Mehl • Reis • Saaten
Futtermittel • Kolonialwaren

Eigene große Lagerhäuser
in Danzig und Neufahrwasser.

Danziger Nachrichten.

Die Unterstützung der Metallarbeiter.

Ein Aufruf der Spitzenorganisationen der Arbeiter und Angestellten.

Die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen und Vorständen der Gewerkschaften haben sich bereits am 22. September mit der Lage in der Metallindustrie und dem Widerstande der Metallindustriellen gegen die Vereinbarung vom 11. August d. J. beschäftigt. Das Gewerbeamt hat entschieden, daß auch die Metallarbeiter unter diese Vereinbarung fallen und auf Grund des Goldlohnprinzips entlohnt werden müssen. Die Metallindustriellen haben gegen dieses Urteil Berufung beim Landgericht eingelegt. Neben den Metallindustriellen gibt es noch eine Reihe von anderen Arbeitgebern, welche ihre Arbeiter und Angestellten nicht nach dem Goldlohnprinzip bezahlen. Diese Zustände bedenten auch für die übrigen Lohn- und Gehaltsempfänger, die auf der Grundlage des Goldlohnprinzips bezahlt werden, eine große Gefahr; denn sie stellen den Erfolg des Generalstreiks in Frage.

Die Spitzenorganisationen haben den Metallarbeitern bereits für ihren Kampf ihre volle Solidarität zugesichert. Sie fordern die gesamte Arbeiter- und Angestelltenchaft nunmehr auf, sich in den Mitglieder- und Delegiertenversammlungen mit der Lage in der Metallindustrie zu beschäftigen und die notwendigen Vorbereitungen zur Unterstützung der Metallarbeiter zu treffen. Bis zum Abschluß dieser Beratungen werden die Metallarbeiter aufgefordert, Disziplin auf der ganzen Linie zu beobachten und sich nicht zu Schritten verleiten zu lassen, welche die Vorbereitungen der Spitzenorganisationen erschweren oder schließlich unwirksam machen könnten.

Allgemeiner Gewerkschaftsbund der Fr. Stadt Danzig.

gez.: Fr. Spill.

Deutscher Gewerkschaftsbund.

gez.: Mayen.

Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter- und Beamtenverbände.

gez.: Ediger.

Das Jubiläum eines Reaktionärs.

Carlson, der unruhlichste bekannte Inhaber der Schichtwerke in Danzig und Elbing kam am 1. Oktober 1898 nach Elbing, fand als Ingenieur Beschäftigung bei Schichau, heiratete später die Tochter des Besitzers und wurde dann Inhaber der Werke. Er kam aus Schweden, aus dem nördlichen Land, das so viel warmherzige Menschen birgt. Carlson ist dagegen der Urtyp eines brutalen, herrschsüchtigen Machthabers. Wenn auch anfänglich der 25-jährigen Wiederkehr dieses Tages die bürgerliche Presse Elbings in einem spaltenlangen Artikel die angeblichen Verdienste dieses Reaktionärs herausstreicht und die Danziger Technische Hochschule Carlson zum Ehren doktor ernannt, der überaus große Teil der Schichtarbeiter steht diesem Treiben kühl gegenüber. Sie haben keine freundlichen Gefühle für diesen Mann, der nie versteht hat, daß er ein Herz hat für die Leute, die ihm die Werte schaffen müssen.

Verdächtig ein Sohn ist es, wenn in der „L. St.“ geschrieben wird, daß die Schichtwerke stets bemüht waren, Arbeiterentlassungen zu vermeiden. Das Gegenteil ist wahr. Bei dem geringsten Konjunkturschwund flohen die Arbeiter rücksichtslos auf die Straße. Und dann die Löhne, die bei Schichau gezahlt wurden. Nüchtern in deutschen Ländern wird die Arbeiterschaft so rücksichtslos ausbeutet und so schlecht bezahlt, wie bei dieser Firma, die in dieser Beziehung einen Weltrekord stellt. Unwiderföhrlich kamte in einer öffentlichen Sitzung des Danziger Stadtparlaments festgestellt werden, daß vollwertige Arbeiter, die bei Schichau in Arbeit standen für ihre Familie die öffentliche Armenpflege in Anspruch nehmen mußten. Gibt es etwas Schämenderes? Wer ein Bild von dem Elend der Schichtarbeiter haben will, besuche einmal zur Mittagszeit den Speisesaal der Werk. Er wird dort Bilder finden, die an „Horkis Nachtschlaf“ erinnern. Kein frohliches Scherzwort, das wie anderswo die Pausen veredelt. Eine dumpfe Verzweiflung liegt über dem ganzen Raum. Was will es unter diesen Umständen besagen, daß der „Publik“ den Arbeitern, die länger als fünf Jahre auf den Schichtwerken beschäftigt sind, einige Zentner Kohlen schenkt. Ein auskömmlicher Lohn wäre eher am Platze. Doch daran denkt Carlson nicht.

Das Festen bededen Verständnisses für die Interessen der Allgemeinheit ist das hervorstechendste Merkmal dieses Mannes. Mit welcher Rücksichtslosigkeit er seine Ziele verfolgt, beweist auch das Projekt der Ausbeutung der Raubbaumerkräfte, wo er unter Hintanhaltung der öffentlichen Interessen seine selbstsüchtigen Ziele zu verwirklichen sucht. Aber noch niemals ist etwas von Carlson bekannt geworden, das geeignet gewesen wäre, auch bei Andersdenkenden Achtung und Sympathien zu erwerben.

Der Dollar

Ist jetzt zum vollkommenen Beherrscher unseres Wirtschaftslebens geworden. Es gibt keinen Geschäftsmann mehr, der nicht seine Rechnungen in Dollar oder nach ihm berechneter Goldmark vornimmt. Bei dieser Berechnungsweise, die im Vorn immer noch immer am wenigsten in gleichen Ausmaße zur Anwendung kommt — ist ein Rückblick über die Entwicklung des Dollarkurses, außerordentlich merkwürdig. Nach einer Zusammenstellung in der „Danziger Rundschau“ hat sich die Entwertung der deutschen Mark, gemessen am Stande des Dollars, wie folgt vollzogen:

30. 6. 14 :	4.20	31. 12. 21 :	184	30. 6. 23 :	166 000
31. 12. 14 :	4.56	31. 3. 22 :	306	2. 7. 23 :	175 000
31. 12. 15 :	5.25	30. 6. 22 :	374	31. 7. 23 :	1 050 000
30. 6. 16 :	5.18	31. 7. 22 :	670	6. 8. 23 :	1 700 000
30. 12. 16 :	5.53	31. 8. 22 :	1 725	7. 8. 23 :	4 200 000
30. 6. 17 :	7.05	30. 9. 22 :	1 650	13. 8. 23 :	3 300 000
31. 12. 17 :	5.09	31. 10. 22 :	4 500	29. 8. 23 :	7 300 000
29. 6. 18 :	6.59	30. 11. 22 :	7 650	31. 8. 23 :	10 700 000
31. 12. 18 :	8.00	31. 12. 22 :	7 550	10. 9. 23 :	44 500 000
30. 6. 19 :	12.78	20. 1. 23 :	47 000	12. 9. 23 :	71 000 000
31. 12. 19 :	48.43	3. 4. 23 :	21 750	14. 9. 23 :	84 500 000
31. 3. 20 :	72.00	15. 5. 23 :	42 750	18. 9. 23 :	200 000 000
30. 6. 20 :	38.50	22. 5. 23 :	56 500	22. 9. 23 :	130 000 000
30. 9. 20 :	62.25	1. 6. 23 :	75 700	25. 9. 23 :	115 000 000
31. 12. 20 :	78.97	16. 6. 23 :	74 500	28. 9. 23 :	165 000 000
31. 3. 21 :	62.45	18. 6. 23 :	148 500	1. 10. 23 :	275 000 000
30. 6. 21 :	75.15	23. 6. 23 :	123 000		
30. 9. 21 :	115.50	25. 6. 23 :	113 500		

Polizeibericht vom 9. Oktober 1923. Rechtskommen 20 Personen, darunter 7 wegen Diebstahls, 1 wegen Posthinterziehung, 9 wegen Trunkenheit, 1 in Polizeifast.

1 Person obdachlos. — Gebunden: 1 Mittelfeldbahn Nr. Bernhard Berman, 1 goldenes Ketten als Armband und 1 Uhr-Chaletine; abzuholen aus dem Hundsbureau des Polizeipräsidenten; 1 loser Gelbftrag, abzuholen von der Lehrerin Maria Borkowski, Schule Niedere Selgen 21 4c; 1 braune Handtasche mit etwas Geld und kleinem Portemonnaie, abzuholen von dem Steuerhelfer Barnad, Altmöbengasse 16; 1 größerer loser Gelbftrag, abzuholen von Fräulein Lucie Knebeling, Lindenstraße 17; 1 Troutring, etwas Geld und 1 Portagenbüchlein, abzuholen von Herrn Dr. Schmidt, Hauptstraße 107; 1 NB. Armband (Reife), abzuholen von Fr. Darobha Alambel, Weißpoststraße 10. — Verloren: 1 silberner Schlüssel, 1 junger schwarzer Schäferhund mit weißem Stern auf der Brust, abzugeben im Hundsbureau des Polizeipräsidenten.

Kleine Nachrichten.

Einen schnellen Vorkampfsieg erzielte der französische Boxchampion Carpentier gegenüber dem englischen Schwergewichtskämpfer Joe Bedett. Bedetter unterlag bereits in 48 Sekunden. Der englische Champion wird wegen der unrühmlichen Niederlage von den Blättern heftig angegriffen. Das Zusammenreffen, das in der Olympia-Halle in London stattfand, gestaltete sich zu einem der größten Ereignisse des europäischen Boxsports. Die riesige Halle war ausverkauft, so daß an Eintrittsgeldern die Rekordsumme von 30 000 Pfund Sterling zusammenkam. Carpentier hatte 1919 bereits mit Bedett gekämpft und damals in 79 Sekunden gewonnen. Der Revanchekampf wurde noch kürzer. Mit dem Gongschlag griff der Franzose an und landete sofort einen Schlag auf das Kinn des Gegners, der zu Boden sank. Bedett erhob sich nach einigen Sekunden wieder, aber ein Doppelschlag traf ihn so hart, daß er erneut den Boden aufsuchte, worauf keine Sekunden in der 48. Sekunde das Tuch in den Ring warfen.

Die vier Bergarbeiterverbände haben im Ruhrgebiet einen Aufruf an die Bergarbeiter der besetzten Gebiete erlassen, in dem sie auffordern, die Arbeit und Förderung sofort und in vollem Umfange wieder aufzunehmen.

Rekordfahrt eines Zepellin-Luftschiffes. Das italienische Luftschiff „Gloria“, das im Sommer 1921 an Italien ausgelieferte Zepellin-Luftschiff „Bodmer“, hat in der Nacht vom 2. zum 7. September eine ununterbrochene 13stündige Nachtfahrt zurückgelegt, während der die „Gloria“ von dem nahe Rom gelegenen Luftschiffhafen Ciampino aus über Neapel nach Palermo, Messina und zurück nach Ciampino geflogen ist. Die Fahrt ausschließlich über das Meer gefahrene Strecke mißt 1250 Kilometer. Damit hat die „Gloria“ die beste Leistung vollbracht, die die italienische Luftschiffahrt bis jetzt zu verzeichnen hat.

Standesamt vom 9. Oktober 1923.

Todesfälle: Kaufmann August Stankewitz, fast 54 J. — Schlosser Wilhelm Morning, 56 J. — Witwe Adelaide Warner geb. Schroeder, 81 J. 5 M. — Witwe Amalie Beske geb. Bloch, 55 J. 5 M. — T. des Wachtmeisters Wilhelm Zieske, 1 J. 8 M.

Verantwortlich für Politik: Ernst Lippert für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Fritz Seber, für Inserate: Anton Becker, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von A. Gebel & Co. Danzig.

Ämliche Bekanntmachungen.

Einlösung von Notgeldscheinen der Stadtgemeinde Danzig.

Wir fordern hiermit auf, die von uns herausgegebenen Notgeldscheine, und zwar:

1. die ursprünglich über 50 000 M. lautenden Scheine mit grünem Aufdruck über Gültigkeit auf 5 Millionen M.,
2. die einseitig bedruckten Notgeldscheine zu 100 Millionen M. vom 22. September 1923 in der Zeit vom 5. — 15. Oktober 1923 bei der Kammereihauptkasse in Danzig, Rathaus Langgasse, einzulösen.

Die Einlösung kann auch bei allen sonstigen städtischen Kassen erfolgen. Es bleiben einstweilen noch weiter im Verkehr:

- a) die 10000-Mk.-Scheine vom 26. 6. 1923 mit dem Holbeinschen Bilde,
- b) die Scheine zu 1 Million vom 8. 9. 1923 mit dem Chodowiecki-Portrait,
- c) die Scheine zu 10 Millionen und 500 Millionen.

Danzig, den 4. Oktober 1923. (10814)
Der Senat.
Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.
Heute, Mittwoch, 3. Oktober, abends 7 Uhr:
Dauerkarten: Serie II.
Frühlings Erwachen
Eine Kindertragödie in drei Akten (15 Bildern) von Frank Wedekind.
In Szene gesetzt von Oberregisseur Hermann Metz.
Donnerstag, 4. Oktober, abends 6 1/2 Uhr. Dauerkarten haben keine Gültigkeit. Laubhüter und der Sängerkrieg auf der Wartburg von Richard Wagner.
Freitag, 5. Oktober, abends 7 Uhr. Dauerkarten Serie III. „Die verkaufte Braut“.
Komische Oper.
Sonntag, 6. Oktober, abends 6 Uhr. „Freie Volksbühne“ (Geschlossene Vorstellung).

Institut für **Zahnleidende**
Durchgehende Sprechzeit von morgens 8—7 Uhr abends
Pfefferstadt Nr. 71, 1 Trepppe
2 Minuten vom Hauptbahnhof.
Geleitet von dem Bestreben, den höchsten Anforderungen des zahnleidenden Publikums gerecht zu werden, betrachte ich es als meine **Hauptaufgabe**, jedem Zahnersatzbedürftigen fachgemäße Behandlung angedeihen zu lassen. Jeder steht selbst ein, daß aus **gesundheitlichen Rücksichten** ein Zahnersatz **unbedingt notwendig** ist, da zum **größten Teil alle Magenkrankheiten** auf die Ursache eines schlechten Gebisses zurückzuführen sind.
Erstklassige Ausführung in naturgetreuer, festsitzender dem **Zahnersatz** unter Berücksichtigung, daß die Gebisse angenehm leicht sind. Reparaturen, Umarbeitungen in einem Tage, Zahnziehen bei Bestellung kostenlos. Kronen und Brückenarbeiten in Gold u. Goldersatz. Silbzähne usw.
Plombieren mit den neuesten Apparaten wird sehr schonend und gewissenhaft ausgeführt.
Schmerzloses Zahnziehen betreffend wird speziell hingewiesen auf die Anerkennungen und Empfehlungen der vielen bisherigen Patienten.
Die Preise sind, mit den Friedenspreisen verglichen, sehr niedrig angesetzt. Zahnersatz pro Zahn von **1 G.-Mk.** an. Zahnziehen mit Betäubung, Plomben von Reichsmark wird nach dem Tagesmultiplikator umgerechnet.
Keuzeliche hygienische Operationszimmer. — Eigenes Laboratorium. Auswärtige Patienten wird, möglichst an einem Tage behandelt.

Amerikanisches Schmalz Blau

Billigster Detail-Verkauf in Margarine, Fetten, Seifen, Mehl, Kaffee und sonstigen Kolonialwaren.
Schüsse'damm 15 Danzig H. Baum 11
Telephon 1838

Sonnige Wohnung, Stube, Kabinett, Küche, Zubehör in Danzig aeg. 2 Stuben, Zubehör in Neufahrwasser zu **langen gesucht**.
Off. unt. V. 1805 a. d. Exp. der Volksst. zmc.

BROT.
Die besten, aus erstklassigem Mehl hergestellten 4-Pfund-Brote sind zu haben:
im Spelther Hopfengasse 43, Wasserseite, Tel. 1769,
„Konsumverein Selbsthilfe, Töpfergasse 33,
„Zentralverband d. Kriegsbeschäd., Töpfergasse 33, 1,
bei Hermann Engelhard, Brabant 15,
„Lingensau, Kohlenmarkt 8
und täglich von 3 Uhr nachmittags am Elgüttschnoy
Weitere Verkaufsstellen werden vergeben.

2 junge Mädchen (14—15 Jahre) für leichte Buchbindereibei. gesucht. Meldungen bei **W. Ditz & Co., Hamburg 30.**

Aufwärterin
von sofort gesucht. Hellerberger Weg 5, 1 Tr. links.

Ordentl. Frau
mündl. Beschäftigt für die Morgens. (Kontor oder Nähereinigung).
Bureau, **Küchengasse 43, 3 Tr.**

St. Boden od. leerer Vorderzimmer
in Danzig zu miet. gesucht. Angeb. unt. V. 1822 an d. Exp. d. Volksstimme.

Lauiche
Kleber-Röhrenmaschine mit Selbsttrieb gegen ein Damen-Wärmekäse. Off. unt. V. 1819 an d. Exp. der Volksstimme.

Abblende Zimmer möbl. Wohnungen
Herrn u. Damen zum Wohnen. Preis: 1000.—. Näheres: **Postfach 1000, Pfefferstadt 5.** Ihre Vermieterin **Koppenhagen**

Reue Bilden
in Größe und Zahl werden eingefügt.
Winkler, **Johannstraße 62.**

Metropol-Lichtspiele
Domstikwall 12.
Die große Sensation! **Echt amerikanisch!**
Das Rätsel von San Franzisko!
Detektiv-Krim-nal-Tragödie aus dem Wanderland Kalifornien mit dem berühmten Charakterdarsteller **Lon Chaney.**
Die Stumme von Portici!
Ein prächtiges Werk nach der gleichnamigen Oper mit erster Besetzung.
Bestgewählte, gediegene Musik.

Kleine Anzeigen
in unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.

Kelterer, erfahr. Maurerpolier
(gehört auf gute Zeugnisse)
sucht sich zu verändern.
Angebote unt. V. 1782 an d. Exp. d. Volksstimme.

1 Stellmacher-Bohrmaschine und Zubehör zu verk.
Reichshalbinsel, Reptun-
weg 13.

Stempel- & Schilderfabr. Hering
Karlshofgasse 67.
In verkaufen:
Röhrenmaschine, Eisenbank, Gasocher, Möbelsäge, 17 Milchkaunenstraße 13, 4.
Zu verkaufen:
1 Winterpaletot, 1 Catowenzug, A. Gut, Dr. Krügerstraße 1, 1 Tr., Eingang Jopengasse.

Grammophon
mit 24 Platten zu verk. **Wohlstand 22.**
Starker, großer **Müllkasten**
aus Holz, Blech od. Eisen zu verk. od. gegen Lebensmiete zu mieten gesucht. Angeb. unt. V. 1818 an d. Exp. d. Volksstimme.
Alle-gut erhaltene **Grammophonplatt.**
zu kaufen gesucht. (i) **Arthur Drawing, Jopet, Dromenadenstr. 2, 1 Tr.**

A. & W. Wojan, Schiffswerft

Danzig-Troyl
Telefon 1647

Schiffbau :: Maschinenreparatur

Handels- u. Transport-Gesellschaft Danzig m. b. H.

Fernsprecher 2303 u. 6349 Danzig-Langfuhr Pommersche Chaussee 5

Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung

Stab-, Band-, Formeisen, Bleche, Röhren, Fittings :: Draht, Drahtstifte, Kurzwaren aller Art :: Haus- und Küchengeräte, Emaille-Waren

Reserviert für Oikos

Metallhütte

Aktiengesellschaft

Danzig, Hopfengasse 74

Telegr.-Adr.: Metallhütte
Fernspr. 4, 78, 6463, 2006
Reichsbank - Giro - Konto

Hersteller
von

Raffinadekupfer
Lagermetallen
raffin. Weichblei

und sämtlichen

Metallegerungen

in allen geforderten
Zusammensetzungen

„Polbal“

Polsko Bałtyckie Towarzystwo Handlowe i Transportowe G. m. b. H.
Danzig, Breitgasse 22/23
Telegramm-Adresse: „POLBAL“
Tel.: 3255, 3960, 3961, 3962 5422,

Eigene Kaispeicher sowie große Lager für Holz, Stück- u. Massengut

Max Weichmann

Gegründet 1876

Spedition

Gegründet 1876

Niederlassungen: Mysłowitz, Rattowitz, Chorzow, Hindenburg, Borsigwerk, Beuthen, Sosnizza, Fraustadt, Ileszno, Stenisch, Danzig

==== Holzspedition ====

H. Lenczat & Co. G. m. b. H.

Tel. 3877, 5587, 5588 Danzig, Elisabethwall 9 Tel.-Adr.: Lenczat

Danzig-Finlandlinie, Schiffsmakler, Befrachtungsagenten, Speditoren

Erfurth & Gillis

G. m. b. H.

Danzig, Pfefferstadt 1

Telegr.-Adr.: Ergüllis · Telefon 5936, 5434

Das führende Engros-Haus
des Ostens

für Fahrräder, Nähmaschinen, Zubehör-
teile, Kleinkraftwagen, Einbaumotoren ::

Eigenes neues Geschäftshaus Paradiesgasse 14
im Umbau

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Masterschutz!

Ohne Gewähr!

(G/L)

Danziger Fernverkehr

Danzig—Gdingen—Neustadt											
Danzig	ab	4:35	5:30	7:35	9:30	11:30	12:35	5:15	7:20	9:30	11:35
Zoppot	ab	4:45	5:40	7:45	9:40	11:40	12:45	5:25	8:11	9:51	11:41
Gdingen	an	5:10	6:05	8:10	10:05	12:05	1:10	6:10	8:26	10:05	11:55
Reda	an	5:20	6:15	8:20	10:15	12:15	1:20	6:20	—	—	12:25
Neustadt	an	—	7:15	—	11:15	1:15	1:47	7:15	—	—	1:05
Neustadt—Gdingen—Danzig											
Neustadt	ab	5:35	—	8:40	—	2:00	4:35	5:35	—	9:15	—
Reda	ab	5:45	—	8:50	—	2:15	4:50	5:45	—	9:25	—
Gdingen	ab	6:10	8:30	9:15	9:35	2:30	5:05	6:10	8:45	10:15	10:55
Zoppot	an	6:30	8:50	9:35	9:55	2:50	5:25	6:30	9:05	10:35	10:55
Danzig	an	7:15	9:15	10:00	10:11	3:25	6:15	6:35	9:20	10:51	11:11

W. Jedwab

Samen- u. Getreide-Großhandlung
Hundegasse 45 · Tel. 6926, 6962

L. D. Goldfarb

Telephon 6873 · DANZIG · Hopfengasse 47
Kleesaaten und Hopfenexport

Ludwig Honig, Danzig-Langfuhr

Brunshöfer Weg Nr. 1a
Telephon 3721 / Telegr.-Adr.: Dabingo
Dampfsäge-, Hobel- u. Spundwerk
Holzgroßhandlung :: Export u. Import

Danzig-Olivaer Maschinenfabrik und Dampfägewerk

Aktiengesellschaft

Tel.-Adr.: Maschinsäge OLIVA Telefon: Oliva Nr. 46
Stadtbüreau: DANZIG, Franzenasse 35. Telefon: Danzig 6998

Spezialfabrik für landw. Maschinen und Geräte
Modernes Dampfägewerk mit großem Lagerplatz u. Gleisanschluss
Holz-Import Holz-Export

Marcus Becker

Hopfengasse Nr. 51
Fernspr.-Anschluss 363

Werkzeuge :: Maschinen :: Transmissionen :: Pumpen :: Hebezeuge

Danziger Schiffahrtskontor G. m. b. H.

Danzig Maritime Agency Co. Ltd.

Schiffsverkehr, Bekachung u. Spedition, Lagerung, Verzollungen
Spezialität: Holzverfrachtungen.

Telegr.-Adresse: DANZIG, Poggenpohl 60 Tel.: 5928, 5927, 5922 und 1342
Navigation
Tourmalines Danzig—Amsterdam, Kopenhagen, Aarhus sowie nach belgischen, französischen und englischen Plätzen.

Danziger Holz-Kontor

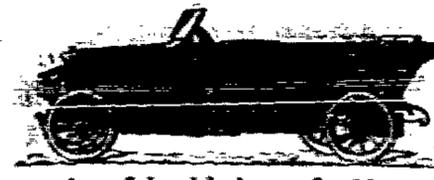
Aktiengesellschaft

Milchkannengasse 28-29

Westpreußische Vulkanisier-Anstalt und Gleitschuh-Fabrik

Inhaber: WILHELM REDDNER
Danzig, Breitgasse Nr. 24
Fernspr. 2159 u. 660 · Tel.-Adr.: Gleitschuh

Spezialhaus für Automobil-Berattung und
sämtliche Zubehörteile.



Langfuhr, Marienstraße 22a
April 1925

H. Berneaud

DANZIG

Königsberg · Stettin

Telegr.-Adresse: Berneaud Danzig
Telephon Nr. 46, 3540
Gegründet 1868

Herings- Import und Export

HANDELSHAUS B. KRYGIER

Zentralbureau: Warschau, Hortensja 6
Filiale Danzig, Am Jakobstor 5/6
Telefon Nr. 1318

Waldexploitation Holzindustrie und Holzexport

Holzspedition

Tel.-Adr.: Holzspedition
Telefon 598, 547, 557

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

DANZIG
Lagermarkt
53—54

Eigene große Lagerplätze und Schuppen an der Weichsel gelegen,
übernimmt die Spedition fee-, fuß- u. bahnwärts sämtlicher auf dem Bahn- u.
Wasserwege eintreffend Hölzer, sowie die fachgemäße Einlagerung auf eigenen
großen, mit Bahnanchluss versehenen Plätzen im Freien und in Schuppen.

Sieg & Co. G. m. b. H.

Kohlen- und Koks-Import
Tel.-Adr.: Siego Danzig · Tel. 3051, 5747

Reederei :: Schlepp- und Leichterbetrieb :: Bunkerkohlen
Frischwasserlieferung an Seedampfer

Curt Wolter

DANZIG, NEUGARTEN 1
TELEPHON-ANSCHLUSS NR. 7498

Grubenholzhandlung und Waldgeschäft

H. Thalberg & J. Rubinowitch

IMPORT :: EXPORT

Reis, Mehl, Kaffee, Tee, englisch. u.
amerik. Kakaopulver, Chemikalien
Danzig, Melzergasse Nr. 4, Telephone 75 u. 5935
Telegramm-Adresse: LONDEXPOCO

Henry Johansen, Rydttun & Co. A.-B.

Danzig, II. Damm 18
Fernspr.-Anschluss 1961
Telegr.-Adresse: JOTUN

Export von englischem Schrittmaterial.

Danziger Siemens-Gesellschaft G. m. b. H. Automobil-Reparaturwerkstatt